

# Emil Wiggli zum 85. Geburtstag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **42 (1980)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861846>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Selbstverständlich geht es auch dabei stets lustig zu, und ein Tänzlein in Ehren beschliesst den Abend.

Mit der Erwähnung der *Seelenmessen* für die heimgegangenen Brüder und Schwestern sind wir wieder zu einer der ursprünglichen Zweckbestimmungen aller solothurnischen Konfraternitäten zurückgekehrt: Bruder sein, das heisst die Treue halten — im Leben und im Sterben.

Die Zusammengehörigkeit der Vorstadt und der Bruderschaft kommt beinahe sym-

bolisch zum Ausdruck in der ersten Schlussbestimmung der Satzungen:

«Das Banner der Bruderschaft Sanctae Margarithae darf niemals den Bereich der Vorstadt verlassen.»

#### *Quellen:*

Die St. Margrithen-Bruderschaft. Erinnerungsblätter von *Fritz Jenny*. Solothurn 1949.

*Bruno Amiet*, Solothurnische Geschichte, Band I. Solothurn 1952. Satzungen der Bruderschaft Sanctae Margarithae. Solothurn 1974. Protokolle der Bruderschaft 1975 und 1976.

---

## Emil Wiggli zum 85. Geburtstag

11. März 1980

Dem Gründer der Zeitschrift «Jurablätter» entbieten Redaktion und Verlag die herzlichsten Glückwünsche. Dem heute noch rüstigen und geistig regsam gebliebenen ehemaligen Schwarzbuben verdanken wir viele gute Anregungen, und mit seinen zündenden Ideen hat er jeweilen die Redaktionssitzungen unserer Zeitschrift belebt. Mit Stolz kann Emil Wiggli auf ein reicherfülltes Lebenswerk zurückblicken. Sei es als Verwalter der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Rosegg, als Präsident der Kantonalen Krankenkasse Solothurn oder als Schulinspektor, stets zeigte er sich als unerschrockener Kämpfer für die soziale und geistige Hebung des Solothurner Volkes. Mit Genugtuung darf er das Blühen der von ihm gestreuten Saat miterleben. Mögen ihm dazu noch viele Jahre in guter Gesundheit vergönnt sein!

## Werner Habegger zum Gedenken

23. Februar 1894—21. Februar 1980

Nach einem arbeitsvollen Leben und einem beschaulichen Ruhestand ist der Verleger und Buchdrucker Werner Habegger, Derendingen, im hohen Alter von 86 Jahren von uns gegangen. Sein Leben war geprägt vom Aus- und Aufbau seines Familienunternehmens. Er engagierte sich zudem in den Berufsvereinigungen der grafischen Branche und diente der Öffentlichkeit in verschiedenen Chargen. Wir gedenken hier besonders seines Unternehmergeistes durch die Herausgabe bodenständigen Schrifttums und vor allem durch die Förderung der Zeitschrift «Jurablätter», die er mit viel Einfühlungsvermögen zusammen mit den Redaktoren und Autoren zu einer angesehenen kulturellen Zeitschrift ausbaute. Der Name Werner Habegger wird mit unserer Zeitschrift stets verbunden bleiben. Ehre seinem Andenken!